Herzblut

Pfarrbrief der kath. Kirchengemeinde Herz Jesu

Ausgabe 2015

Grußwort von Pfarrer Dr. Bathen

„Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.“ *(Joh 1,9)*

Pfarrer Dr. Norbert Bathen, Dechant und Leiter des Pastoralen Raums

Liebe Herz-Jesu-Gemeinde,

meine Gedanken überfliegen beim Schreiben dieser Weihnachtsgrüße die Tage und Monate des vergangenen Jahres. Es gab viele Veränderungen, viele neue Aufgaben. Den Vielen, die mich dabei unterstützend und helfend begleiten, sage ich für ihren unermüdlichen Einsatz ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Der Prozess zur Bildung des Pastoralen Raums hat begonnen. Einer breiten Öffentlichkeit ist dies bei der Auftaktveranstaltung am 27. September deutlich geworden. Die positive Stimmung, die bei dieser Veranstaltung spürbar war, soll uns für den vor uns liegenden Prozess Ansporn sein.

Wozu bist du da, Kirche in Hagen?

Ich antworte darauf: Die Sendung der Kirche, der Grund ihres Daseins ist die Evangelisierung der heutigen Welt, d.h. den Menschen, die heute leben, Jesus bringen, das Fleisch gewordene Wort, ihnen so Gott bringen, ihnen die Vergebung ihrer Sünden, die Barmherzigkeit Gottes, bringen und ihnen so das ewige Leben vermitteln. Die Reform der Strukturen, die für die pastorale Neuausrichtung erforderlich ist, kann nur in diesem Sinn verstanden werden.

Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen des ganzen Teams des Pastoralen Raums, eine besinnliche Adventszeit und ein gnadenreiches und frohes Weihnachtsfest. Für das neue Jahr wünsche ich uns Frieden auf Erden und Ihnen Gottes reichen Segen.

Ihr

N. Bathen, Dechant

Hagen, im Advent 2015

Sternsingeraktion 2016

Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!

Am 9. und 10. Januar bringen die Sternsinger den Segen von Haus zu Haus.

Die Überschrift verrät es: Das aktuelle Beispielland der Aktion Dreikönigssingen ist Bolivien.
Mit ihrem Motto machen die Sternsinger gemeinsam mit den Trägern der Aktion – dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – überall in Deutschland darauf aufmerksam, wie wichtig Respekt im Umgang der Menschen miteinander ist und wie sehr eben genau der Mangel an Respekt mit Ausgrenzung, Missachtung und Diskriminierung zusammenhängt.

Bei ihrer zurückliegenden Aktion hatten die Mädchen und Jungen in unserer Gemeinde zum Jahresbeginn 2015 den Betrag von ***8.785,65 €*** gesammelt - bundesweit waren es mehr als 45,5 Millionen Euro. Die rund 330.000 beteiligten Sternsinger und ihre rund 90.000 Begleitenden in 10.515 Pfarrgemeinden, Schulen und Kindergärten erzielten damit das zweithöchste Ergebnis seit dem Start ihrer Aktion 1959. Mit den gesammelten Spenden können die Sternsinger mehr als 1.600 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützen. Durch ihr Engagement werden die kleinen und großen Könige zu einem Segen für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt. Neben dieser gelebten Solidarität tragen die Sternsinger den christlichen Segen für das neue Jahr in die Wohnungen und Häuser der Menschen.

Gemeinsam mit ihren Begleitern haben sich auch die Sternsinger aus *unserer Gemeinde* auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie kennen die Nöte und Probleme von Kindern rund um den Globus und sorgen mit ihrem Engagement für die Linderung von Not in zahlreichen Projektorten.

Starker Trödel-Einsatz!

Messdiener räumen das Pfarrhaus leer

800 kg Metallschrott wurden entsorgt.

Was gibt es von den Messdienern in einem Jahr ohne Ferienfreizeit zu erzählen? „Nicht viel“, könnte man auf Anhieb denken. Doch dieser Eindruck trügt. Auch im vergangenen Jahr war in unserem Gruppenalltag jede Menge los, sodass wir uns in diesem Artikel auf ein Thema beschränken, um unsere Leser nicht mit zu viel Text zu langweilen. An dieser Stelle möchten wir Euch und Ihnen kurz von unserer Aufräumaktion im Pfarrhaus berichten.

Wer kann Angaben zur Herkunft dieses Tabernakels machen?

Da Keller und Dachboden von uns als Gemeinde jahrzehntelang als Abstellkammern genutzt wurden, hatte sich hier im Laufe der Zeit ein Dickicht aus altem Kram jeglicher Art angesammelt. Also wollten wir die Gelegenheit nach dem Auszug von Pfarrer Meschke nutzen, um Ordnung in das Geschehen zu bringen ohne dabei jemanden zu stören. Was auf den ersten Blick nach einem lockeren Nachmittagsprogramm aussah, entpuppte sich letztendlich als langfristiges Projekt. Mehrere Wochen sortierten wir also Raum für Raum und befreiten einen nach dem anderen von jeder Menge Konsumschrott und Müll. Kaputte Kisten, poröse Planen, zerbrochene Vasen, usw. füllten am Ende einen 10 cbm Container des Hagener Entsorgungsbetriebs. Hinzu kamen 41 überquellende Einkaufswagen mit Altpapier und 800 kg Metallschrott.

Natürlich war nicht alles, was uns in die Finger fiel ein Fall für die Tonne. Während wir brauchbaren Trödel spendeten, liegen zahlreiche Kirchengüter nun sortiert bereit und warten auf einen neuen Platz im Archiv. Besonders die Wiederentdeckung eines alten Tabernakels, alter Sedilien und anderer liturgischer Gegenstände machte die Aktion für alle Beteiligten zu einer spannenden und lohnenswerten Aufgabe. Zum Schluss möchte ich mich bei allen jugendlichen Helferinnen und Helfern bedanken, die in diesem Sommer sehr viele Stunden ihrer Freizeit in den staubigen und dunklen Räumen des Pfarrhauses verbracht haben.

Sie interessiert, was wir im Einzelnen gefunden haben? Wir werden einige interessante Fundstücke im Laufe der nächsten Monate ausstellen oder diese mit einer kleinen Fotokollage den Gemeindemitgliedern präsentieren.

Markus Duda

Dieser Liedanzeiger hing bis zum Erweiterungsanbau in den 1950er Jahren in der Herz-Jesu-Kirche

Eine Herausforderung für die Herz-Jesu-Gemeinde:

Das erste Jahr ohne Pfarrer vor Ort

Die Herz-Jesu-Gemeinde ist auf einem guten Weg.

Vorab eine kleine Beobachtung am Rande: Als im Jahre 1898 die Herz-Jesu-Kirche geweiht wurde, wurde als erster Pfarrer unserer Gemeinde der bis dahin als abgeordneter Kaplan in unserer Gemeinde wirkende ***Bernhard*** Schmücker ernannt.
– Der letzte Pfarrer in Herz Jesu war ***Bernhard*** Meschke.

Vor einem Jahr stellten wir uns die Frage: Wie geht es nach dem Weggang von Pfarrer Meschke weiter? In den letzten Klausurtagungen hatten wir uns in Begleitung von Pfarrer Meschke auf diese Situation vorbereitet. Es wurde für alle Gruppierungen immer wieder die Frage gestellt, in welchen Situationen wir einen Geistlichen wirklich benötigen und ob die Gruppe auch ohne einen Geistlichen auskommen kann. Durch diese „Übungen“ waren alle Gruppen darauf vorbereitet, sich selbst zu organisieren.

Im Pfarrgemeinderat hatten wir einen Jahresplan erstellt, an dem wir uns orientieren wollten. Dieser Jahresplan beschreibt die Feste des Kirchenjahres und die wiederkehrenden Veranstaltungen im Laufe eines Jahres.
Zum Beispiel ist vermerkt, wann und wo die Kerzen für die Roratemessen und die Osternacht bestellt werden müssen, wann und wo der Adventskranz bestellt werden muss, oder wie die Messdieneraufnahme am Christ-König-Sonntag geplant wird.

Trotzdem passierten im letzten Jahr immer wieder kleinere Pannen. Spätestens da wurde uns allen bewusst, wie viele Aufgaben Pfarrer Meschke noch „selbstverständlich“ erledigt hat, an die wir erst noch denken müssen.

Deshalb bitten wir alle um Verständnis und Nachsicht für alle kleineren und größeren Pannen.

Das, was nicht glatt lief, waren doch alles Kleinigkeiten, die schnell gerade gebogen werden konnten. In diesem ersten, schwie-

rigen Jahr, war alles für uns neu, haben wir vieles gelernt und viele Probleme lösen müssen, haben wir viele neue Aufgaben angenommen und das als Ehrenamt neben unserer regulären Arbeit.

Wir sind dankbar für jede konstruktive Kritik und für Anregungen, wo etwas verbessert werden kann. Natürlich sind wir auch für jede helfende Hand bei den unterschiedlichsten Aktionen dankbar.

Dazu kam noch die Fertigstellung des neuen Pfarrheimes – und wer schon mal selber gebaut hat, kennt die Probleme, die ein Neubau mit sich bringt. Bei einem Pfarrheim sind noch viele Dinge mehr zu berücksichtigen.

Der Kirchenvorstand und der Pfarrgemeinderat haben in diesem Jahr zum Wohl der Herz Jesu Gemeinde sehr gut zusammengearbeitet. Hierfür gebührt beiden Gremien ein besonderer Dank.

Berthold Mohr

Abschied am 4. Januar 2015: Viele Weggefährten aus den 15 „Eilper“ Jahren waren gekommen, um Pfarrer Meschke für sein Wirken zu danken und alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

Ab sofort barrierefrei!

Unsere Seniorenstube

Seit September 2015 treffen die Senioren im neuen Pfarrheim.
— Wie gewohnt dienstnachmittags.

Frau Edeltrude Horak leitet seit September 2013 mit viel Freude und Engagement unsere Seniorenstube.
Sie wird dabei von Helferinnen aus der kfd oder von der ehemaligen Pfarrcaritas unterstützt.

Jeden Dienstag treffen sich ältere Gemeindemitglieder ab 14.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen und pflegen Unterhaltung und Geselligkeit. Durch Gespräche, vorlesen von Kurzgeschichten von Frau U. Cichon und Singen von Volksliedern versuchen wir besser mit unserem Alltag umzugehen.
Auch hat sich von einigen Damen und Herren separat eine Kartenrunde gebildet.
Der Geburtstag eines Mitgliedes wird mit einem Ständchen gefeiert, als Dank für die Spende von Kuchen!
Zum Osterfest und im Advent findet eine gemütliche Feier statt.
Leider hat sich die Anzahl der Mitglieder infolge Krankheit oder Todesfälle stark verringert, so dass wir gerne neue Senioren dazugewinnen möchten!

Auch vermissen wir die Unterstützung der kräftigen Stimme von Frau Lisa Juling beim Gesang, die leider am 23.09.2015 verstarb.
Am 22.09. fand unser Treffen zum ersten Mal im schönen neuen Pfarrheim statt. Die gesamten Räumlichkeiten befinden sich auf einer Ebene, so dass man ohne schwierige Treppen zu unserer Seniorenstube gelangen und sich in den neuen Räumen wohlfühlen kann.
Am 19.08. machten viele Senioren mit der kfd einen Ausflug zum Kloster Maria Laach, zum Rhein nach Koblenz und Linz. Es war ein herrlicher, sonniger Urlaubstag!

> *Tue deinem Leib etwas Gutes,*
> *damit deine Seele Lust hat,*
> *darin zu wohnen!*
> *- Theresa von Avilla*

Ehemalige Gemeindemitglieder, die in einem Seniorenheim wohnen, oder wegen Krankheit nicht mehr in die Seniorenstube kommen können, werde von Frau U. Cichon besucht. Sie erhalten weiterhin die sonntäglichen Pfarrnachrichten und sind so informiert über das Geschehen in unserer Herz-Jesu-Gemeinde.

Das Team der Seniorenstube wünscht eine gesegnete Adventszeit, die Freude des Weihnachtsfestes, Gesundheit und Gottes Kraft für das kommende Jahr.

U. Cichon

10 Jahre kfd-Diözesanverband Paderborn

Frauen. Macht. Zukunft.

Das Jubiläum haben die Frauen der kfd Herz-Jesu-Eilpe aktiv mitgefeiert.

Am 29. Mai pilgerten wir mit 54 Frauen auf dem Jakobsweg von Hagen nach Breckerfeld.
Die längste kfd – Tafel feierten wir am 13. Juni in St. Elisabeth.
Die alternative kfd – Diözesanwallfahrt fand am 27. Juni statt. Unsere Frauen gingen von Witten zum Signal-Iduna-Park in Dortmund.

Das Leitungsteam der kfd hat auch, wie in den Vorjahren, ein attraktives Programm zusammengestellt.
Wie jedes Jahr feiern wir unser Patronatsfest, Maria Lichtmess, mit einem besonderen Gottesdienst und anschließendem gemeinsamen Frühstück.

Den diesjährigen Weltgebetstag der Frauen begingen wir mit den evangelischen Frauen in Gemeinschaft mit den Frauen der ganzen Welt am 06. März in unserer Herz-Jesu-Gemeinde. Thema des WGT war: „Begreift Ihr meine Liebe?“ Behandelt wurde insbesondere die Situation der Frauen auf den Bahamas.

Unsere Tagesfahrt führte uns am 19. August mit 47 Frauen und Herrn Pastor Vartmann zunächst zum Kloster Maria Laach.
Anschließend fuhren wir nach Koblenz in ein Weinhotel zum Mittagessen.
Unser Bus brachte uns sodann zum Weinort Linz. Nach einem eindrucksvollen Aufenthalt bestiegen wir ein imposantes Schiff der KD und fuhren bei schönem Wetter Richtung Köln.

Der diesjährige Tagesausflug der kfd führte die Frauen u.a. nach Koblenz.

Das neu gewählte Leitungsteam...

Auf der Heimfahrt konnten wir noch einen eindrucksvollen Sonnenuntergang genießen.

In diesem Jahr standen wieder Wahlen des Teams an.
Gewählt wurden: I. Büllmann, R. Einhaus, K. Gregel, H. Mazurek, E. Seidel, H. Suleck.

Einmal im Monat treffen sich Frauen zu einem Meditativen Tanz.

An jedem Dienstag feiern wir um 9.00 Uhr die Hl. Messe.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir laden Sie herzlich ein, an unseren monatlichen Treffen teilzunehmen.
Themen und Daten entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten oder dem Aushang im Schaukasten.

kfd-Team

Wir sind unterwegs in einer bunten Welt.
Frauen.Macht.Zukunft.
Wir sind dabei nicht auf uns allein gestellt.
Frauen.Macht.Zukunft.
Wir sind aufgewacht, wir sind voll Energie.
Frauen.Macht.Zukunft.
Wir fühlen uns lebendig, so wie noch nie.

Es ist geschafft!

Warum brauchten wir ein Pfarrheim?

Am 12. September 2015 konnten wir unseren Neubau einweihen.

Bis es soweit sein konnte, mussten wir uns lange Zeit gedulden, denn die Vorbereitungen zu diesem Tag gehen zurück bis in das letzte Jahrtausend!

Durch neue Brandschutzverordnungen standen unsere Gruppenräume im Turm unter Beobachtung. Es gibt nur eine Treppenhaus und somit keine Fluchtmöglichkeit aus den Gruppenräumen. Deswegen dürfen die Räume im Turm nicht mehr für Gruppenstunden sondern nur noch als Lagerräume genutzt werden. Also musste eine Lösung gefunden werden.
Es reifte der Entschluss ein Pfarrheim zu bauen. Nachdem die notwendigen vorbereitenden Schritte erledigt waren, wurde in 2001 ein Einladungswettbewerb für sechs Architekten ausgeschrieben.

Am 17. September 2001 trat das Preisgericht zusammen, um aus den Modellen und Beschreibungen, die anonym vorlagen, den Entwurf zu finden, nach dem unser neues Pfarrheim gebaut werden sollte. Unsere Gemeinde war durch Pfarrer Meschke, Herrn Leo Ehring, Herrn Willibald Joest und durch Herrn Berthold Mohr vertreten.
Es war schon erstaunlich, wie unterschiedlich die Architekten die Aufgabe angingen. Zwei futuristisch anmutende Entwürfe wurden als erstes aussortiert. Von den vier verbliebenen Entwürfen wurde letztlich ein Entwurf favorisiert. Für diesen Entwurf sprachen folgende Punkte:

- Ebenerdiges Bauwerk, also alles auf einer Ebene, ohne Obergeschoss oder Keller, also ohne Treppen im Gebäude.

Dadurch kann ein behindertengerechter Zugang zum Gebäude realisiert werden.
- Die direkte Verbindung zwischen Kirche und Pfarrheim.
- Eine klare und zweckmäßige Aufteilung der Räume.
- Die Schaffung des Innenhofes als „Garten der Stille“ – mit einer zeitgemäßen Form des Kreuzganges.
- Und es war das einzige Angebot, dass mit den prognostizierten Kosten innerhalb des vorgegebenen Rahmens lag.

Die Punkte, die von Seiten der Fachleute als kritisch angesehen wurden, waren nicht so gravierend, dass sie nicht behoben werden konnten. Folglich bekam dieser Plan den ersten Preis in diesem Wettbewerb. Das Los wurde geöffnet und das Architekturbüro Vedder aus Menden bekam den Zuschlag.
Warum haben wir dann nicht sofort mit den Vorbereitungen zur Realisierung des Projektes begonnen?
Wir hatten als Gemeinde erst vor wenigen Jahren die Kirche von innen und von außen aufwendig renoviert und dazu noch einen neuen Kindergarten gebaut. Diese Belastungen mussten wir durch regelmäßige Kollekten erst einmal abbauen.

Über die Probleme, die sich durch den Verkauf des Sportplatzes Krähnocken ergaben und den Beginn des Neubaus über Jahre verzögert haben, hatten wir laufend berichtet, so dass ich darauf nicht näher eingehen muss.

Wir sind froh und glücklich, dass wir unser Pfarrheim am 12. September 2015 einweihen konnten.
Unser herzlichster Dank gilt dem Architekturbüro Vedder, besonders an die Bauleiterin Heike Möller, die dafür gesorgt hat, dass der Zeitplan eingehalten wurde. Und einen besonderen Dank an die Damen und Herren des Kirchenvorstandes, die im letzten Jahr sehr viele KV-Sitzungen hatten und sehr viele Entscheidungen treffen mussten. Sicherlich kann man jetzt die eine oder andere Entscheidung bemängeln, aber hinterher ist man immer schlauer.
In jedem Fall hat uns bislang sehr viel Lob erreicht: Das Pfarrheim ist sehr schön geworden!
Gemäß des Irischen Segenswunsches wollen wir das Pfarrheim unter den Schutz Gottes stellen:

Möge das Dach dieses Hauses
nicht undicht werden,
die Glut des Feuers nie
Zu Asche zerfallen,
mögen die Fenster nicht blind
und die Türen nicht morsch werden.
Möge dieses Haus und alle,
die in ihm wohnen.
Mit Gottes Liebe gesegnet sein.
Jetzt liegt es an uns, unsere neuen
Räume mit Leben zu füllen.

Und wir als Gemeinde Herz Jesu Hagen-Eilpe schaffen das!

- Mit Gottes Segen!

Pfarrfamilienfest 2015

Mit Segen und Feuer

Im Rahmen des diesjährigen Pfarrfamilienfestes konnten wir die Einweihung des neuen Pfarrheimes feiern. In diesem Jahr heizte die Band „FIRE“ die Stimmung an.

Auch in diesem Jahr haben wir unser Pfarrfamilienfest am Samstag um 15 Uhr bereits mit einer großen Schar an Gästen bei Kaffee und Waffeln eröffnet.
Bis zum Beginn des Wortgottesdienstes um 16.30 Uhr, den Pfarrer Bernhard Meschke gestaltete und durchführte, nahm die Zahl unserer Gäste in einem bisher nie dagewesenen Umfang zu. Alle wollten der Einweihung und der feierlichen Eröffnung des neuen Pfarrheimes Herz Jesu im Anschluss an den Wortgottesdienst beiwohnen.

Beim Sektempfang, begleitet von zahlreichen Reden, konnten die Gemeindemitglieder und Gäste das neue Pfarrheim Herz Jesu in Augenschein nehmen.

Im Anschluss daran nahm das Pfarrfamilienfest seinen gewohnten Verlauf. Der Bier-, Grill-, Reibekuchen-, Wein- und Sektstand sowie die Cocktailbar nahmen ihren Betrieb auf. Neben der Hüpfburg wurde die neue Attraktion „Hau den Lukas“ nicht nur von Kindern belagert.
Ein weiteres High-Light war die Live-Band „FIRE“, die ab 19 Uhr – dem unbeständigen Wetter geschuldet – im

Segnung des neuen Pfarrheims durch Pfarrer Meschke

alten Pfarrsaal für eine sensationell gute Stimmung sorgte.

Der Sonntag begann in gewohnter Weise mit dem Familiengottesdienst, der von den Kindern und den Erzieherinnen unseres Kindergartens mitgestaltet wurde. Nach dem Gottesdienst konnten sich sofort alle Durstigen erfrischen und alle Hungrigen stärken, denn Getränke, Erbsensuppe, frisch Gegrilltes, Pommes Frites und Reibekuchen wurden wieder an den Ständen verkauft. Um 13 Uhr eröffnete dann auch die Cafeteria mit einem tollen Kuchenbuffet, in diesem Jahr erstmalig im neuen Pfarrheim. Insgesamt verzehrten wir die rekordverdächtige Anzahl von 55 unterschiedliche Kuchen. Vielen Dank an die Spenderinnen und Spender!

Wie in den vergangenen Jahren gab es weitere Attraktionen für Kinder, wie das Glücksrad, Kinderschminken und die „Spielewiese“, die in diesem Jahr aufgrund der Bauarbeiten in den Pfarrsaal verlegt wurden.
Am Nachmittag fand in der Kirche ein sehr schönes Orgelkonzert statt.

...heizte ein.

Die Cover-Band „Fire“...

Vor der schon legendären Nietenverlosung fand dieses Jahr das „Hau den Lukas“- Finale statt.

DANKE – für den unermüdlichen Einsatz der vielen Ehrenamtlichen, die sowohl die Einweihung, als auch das Pfarrfamilienfest zu einem großartigen Erlebnis haben werden lassen – für die guten Wünsche und Geschenke anlässlich der Einweihung – für den Besuch unseres Festes – für die vielen guten Gespräche – untereinander und mit unseren Gästen – von nah und fern – für die Mitgestaltung der Einweihungsfeier und die Mitgestaltung des Familiengottesdienstes – für das tolle musikalische High-Light am Samstagabend durch die Band „FIRE“.

Wir – die Pfarrgemeinde Herz Jesu – haben uns bei diesem Fest als guter Gastgeber präsentiert.

Freuen wir uns gemeinsam auf das nächste Pfarrfamilienfest am 4. und 5. Juni 2016!

FiRE
Pfarrfamilienfest 2015

Pfarrfamilienfest 2015
DORTMUNDER KRONEN
HENKELL

Kath. Tageseinrichtung für Kinder Herz Jesu

Rund um den Kindergarten

Im Kindergartenjahr 2015/16 haben wir mit der „Teil-Offenen-Arbeit" begonnen.

Hierzu wurden neue und größere Zweckbereiche für Kinder ab vier Jahren eingerichtet.
Die Galerie mit angrenzendem Gruppennebenraum bildet „einen Bildungsbereich". Diesen „Bildungsbereich" gibt es in jeder Gruppe. Weiterhin ist es den Kindern möglich, entsprechend ihrem Alter und ihren Fähigkeiten, ***alleine*** im Bällebecken, auf dem Flur oder auf dem Außengelände, nach gewissen Regeln und Absprachen, im Vormittagsbereich zu spielen.
Wenn sich ein Kind für den „Bildungsbereich Bauen" entscheidet, hängt es sein Bild an das Foto vom Baubereich an (am dazu vorgesehenen Platz). So wissen die Mitarbeiter, wo sich dieses Kind aufhält.
Natürlich gibt es dabei Beschränkungen. Im Baubereich, beispielsweise, dürfen aus jeder Gruppe drei Kinder spielen (insgesamt 9). Wenn die drei Plätze besetzt sind, kann sich das Kind für einen anderen Bereich entscheiden.
Damit ein Kind nicht über einen längeren Zeitraum am Stück, z. B. im Baubereich beschäftigt ist, wird eine Liste geführt und das Kind dazu motiviert, auch noch andere Bereiche auszuprobieren.
Täglich wird besprochen in welchen Bereich die Kinder gehen möchten. Die Kinder werden der Reihe nach aufgefordert ihr Bild an die entsprechende Stelle anzubringen. Die Reihenfolge wechselt, damit jedes Kind auch mal als erstes seinen Bereich bestimmen/aussuchen kann.
Der Weggang von Pfarrer Meschke warf auch bei uns Fragen auf. Wer macht jetzt die Gottesdienste im Kindergarten? Wer erklärt den Vorschulkindern einzelne Elemente in der Kirche und ihre Bedeutung für den Glauben? Wer..?

Alle Fragen wurden geklärt!!!!!

Alte Bekannte: Die Kasperlefiguren dürfen in keinem Kindergarten fehlen!

Durch engagierte „***Ehrenamtliche Mitarbeiter***“ unserer Herz-Jesu Gemeinde aus Eilpe wird die seelsorgerische Tätigkeit im Kindergarten wie gewohnt aufrechterhalten.
Für das Engagement und die tatkräftige Unterstützung von Frau Humpert-Henke, Frau Kahler, Herrn Kersting und Herrn Schmalenberg bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich.
Wir freuen uns auch über die Unterstützung durch Pastor Vartmann als ***Hauptamtlicher Mitarbeiter*** der Katholischen Kirche.

Hände, die halten,
Hände, die schützen,
Hände, die leiten,
Hände, die loslassen
braucht nicht nur ein Kind.
(Phil Bosmans)

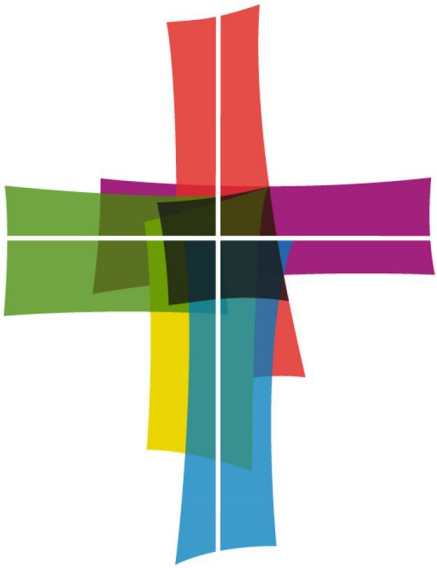
Kath. Tageseinrichtung
für Kinder Herz Jesu

In der Welle 30, 58091 Hagen
☏ 02331/79345 • 🖷 02331/3487209
✉ kita@herz-jesu-eilpe.de

Auftaktveranstaltung in Marienkirche

Auf dem Weg zum Pastoralen Raum

Am 27. September 2015 fand die Auftaktveranstaltung zur Bildung des Pastoralen Raums „Hagen Mitte-West“ statt. Der Errichtungsprozess wird ca. drei Jahre dauern.



Im letzten Jahr bewegte uns die Frage: wie wird sich unsere Gemeinde entwickeln, nachdem der „wahrscheinlich letzte Pfarrer“ der in Herz Jesu seinen Sitz hat, die Gemeinde verlassen hat. Nach den Firmungen in unserem Dekanat stand ein Gesprächstermin mit Weihbischof Berenbrinker auf dem Plan. Die Gemeinden sollten zu folgen Themen Fragen stellen:

- Was ist für den Pastoralverbund wichtig?
- Was ist für die Gemeinde wichtig?
- Welche Hoffnungszeichen bestehen?
- Worüber freut man sich?
- Was macht uns traurig?

Wir erhofften uns aus dem Gespräch einige richtungsweisende Aussagen. Leider sind unsere Erwartungen nicht erfüllt worden! Auf die Fragen, die aus den einzelnen Gemeinden mitgebracht wurden, gab es leider nur sehr allgemeine Antworten. Die Fragen wurden zur weiteren Auswertung mit nach Paderborn genommen. Welche Erkenntnisse daraus gewonnen wurden und wie diese in den Alltag transportiert werden, muss noch abgewartet werden.
In seiner ersten Messe als Leiter des Pastoralverbundes am 01.02.2015 legte Pfr. Dr. Bathen die Situation des Pastoralverbundes dar und begründete damit die geplanten Maßnahmen, die für die Errichtung des Pastoralen Raumes notwendig sind.

Eine Konsequenz daraus war, dass die Vorabendmesse in unserer Gemeinde nicht mehr gefeiert wird. Die Zahl der Gottesdienstbesucher war Ende 2014 immer weiter zurückgegangen. Es fanden nur noch ca. 30 bis 40 Personen den Weg in die Vorabendmesse.
Erfreulich ist der gute Gottesdienstbesuch am Sonntag.

In den Sitzungen des Pastoralverbundsrates wurden überwiegend organisatorische Details besprochen.

Am 27. September fand die Auftaktveranstaltung zur Errichtung des Pastoralen Raumes statt. Nach einem Wortgottesdienst in der Marienkirche ging es zu einem Festakt in das benachbarte Kunstquartier. Hier wurden unter anderem die Mitglieder des Steuerungsgremiums vorgestellt. Das Steuerungsgremium wird in Kürze die Arbeit aufnehmen. Wir werden Sie über die Schritte zur Bildung des Pastoralen Raumes weiter informieren.

Berthold Mohr

Die Kerzen der neun Gemeinden während der Auftaktfeier des Pastoralen Raumes auf dem Altar der Marienkirche..

Abschied nach über 15 Jahren

Auf Wiedersehen, Pfarrer Meschke!

Im Januar 2015 hat Bernhard Meschke die Herz-Jesu-Gemeinde verlassen und eine neue Aufgabe als Pastor im Pastoralen Raum „Am Revierpark" in Dortmund-Dorstfeld angenommen.

Am 4. Januar war es soweit: Pfarrer Meschke verabschiedete sich nach 15 Jahren aus unserer Herz Jesu Gemeinde. Damit auch die Geistlichen aus Hagen an der Verabschiedung teilnehmen konnten, war für das Festhochamt um 15.00 Uhr eingeladen worden. Die Kirche war so voll wie bei seiner Einführung im Oktober 1998.
Mit einer denkwürdigen Predigt verabschiedete sich unser Pfarrer aus der Gemeinde.
Der anschließende Festakt fand in dem evangelischen Gemeindehaus in der Welle statt, weil unser Pfarrsaal zu klein gewesen wäre. Selbst der große Saal im Gemeindehaus konnte kaum alle Gäste fassen. Es dauerte schon recht lange, bis Pfarrer Meschke nach dem Festhochamt alle Hände geschüttelt hatte und am Gemeindehaus ankam.
In den Ansprachen von Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat, des Dechanten, der Bezirksvertretung, des Kindergartens und den Vertretern der Christusgemeinde wurde das Engagement für die Herz Jesu Gemeinde, die Ökumene und unseren Stadtteil Eilpe gewürdigt.

In den anschließenden Gesprächen bei Kaffee und Kuchen hörte man immer wieder „weißt Du noch …"
Es wurden viele dankbare Erinnerungen an die Ereignisse der gemeinsamen Jahre ausgetauscht.
Wir sagen auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank für die vergangen 15 Jahre bei uns in Herz Jesu und wünschen für die neuen Aufgaben alles Gute.

Auf Wiedersehen, Herr Pfarrer Meschke!

Letzte Predigt in Herz Jesu…

GEMEINSAM

Landwirt Baumeister begrüßte uns am 30. Oktober zu einer sehr interessanten Führung durch seinen Betrieb.

Freizeitkreis

Ein „buntes“ Programm...

Der Freizeitkreis Herz Jesu hat sich mittlerweile als feste Gemeindegruppe etabliert und lädt zu reger Teilnahme ein.

Wir sind ein Kreis von Frauen und Männern, die gerne mal für einige Stunden miteinander dem Alltag entfliehen möchten.

Nach vorheriger Abstimmung treffen wir uns meistens freitags, um Museen und Kultureinrichtungen, Kirchen und kirchliche Einrichtungen zu besuchen, Informationsabende zu gefragten Themen zu organisieren, wie in diesem Jahr das Auffrischen von Erste-Hilfe Kenntnissen und der Lichtbildervortrag über Israel.

Miteinander bestreiten wir Kegelabende, Skat- und Spieleabende.

Wir besuchen Werkstätten und Betriebe unserer heimischen Umgebung, z.B. im Oktober den Eierlieferanten Baumeister in Breckerfeld.

Erwandern Sie mit uns Umgebung, die in den verschiedenen Jahreszeiten immer wieder überrascht.

…. und möchten Sie Ihren Weihnachtsbaum aus heimischen Wäldern selbst aussuchen und schlagen, dann achten Sie auf den ***Hinweis in den Pfarrnachrichten***!

Das gilt ebenso für die anderen Aktivitäten!

Geben Sie uns auch
weiterhin Anregungen!
Machen Sie mit!

Ihr FreiZeitKreis-Team

PS: Bedanken möchten wir uns bei Herrn Dr. Kersting für die Auffrischung unserer "Erste-Hilfe-Kenntnisse" und bei den uns unterstützenden Damen und Herren am Glücksrad während des Pfarrfamilienfestes!

Ungewohntes Bild zur Adventszeit: Landwirt Baumeister liefert das ganze Jahr über gefärbte Eier.

Die Kolping-Jugend Hagen-Zentral

Kolping - Weltweit, in Hagen und in Eilpe

Die Kolpingjugend Hagen-Zentral ist ein unabhängiger Jugendverband im Pastoralverbund „Hagen-An der Volme." Die zwölf Mitglieder im Alter von 17 bis 25 Jahren kommen zu ¾ aus der Herz-Jesu-Gemeinde in Hagen-Eilpe.

Die Kolpingjugend ist ein Teil der Kolpingsfamilie Hagen-Zentral und damit Teil des Kolpingwerkes, einem der größten katholischen Verbände, mit weltweit knapp einer halben Millionen Mitgliedern.

Neben den planmäßig wöchentlichen Gruppentreffen können neben zahlreichen anderen Aktionen die folgenden Aktivitäten besonders hervorgehoben werden:

Adventsbasar Herz Jesu

Die Kolpingjugend Hagen-Zentral beteiligte sich auch vor dem letzten Nikolausfest wieder am Adventsbasar der Messdiener der Herz-Jesu-Gemeinde und betreuten den Grillstand.

Vor Ostern besuchten die Jugendlichen einen Ostergarten in Remscheid-Lennep. In einem Ostergarten wird die Passionsgeschichte und Auferstehung Jesu erlebbar.

Im Juni fuhr die Kolpingjugend für ein Wochenende zum Zelten an den Ludwigsee bei Osnabrück.

Ein Highlight war der Kolpingtag 2015 in Köln von Freitag, den 18. bis Sonntag, den 20.09.2015. An dem wahrscheinlich größten dreitägigen Treffen eines Verbandes, das in Deutschland stattgefunden hat nahmen 7 Jugendliche der Kolpingjugend (auf dem Bild sind die 6 Mitglieder aus Eilpe in Köln zu sehen) teil, zusammen mit 15.000 Dauerteilnehmern und weiteren nicht angemeldeten Tagesgästen am Samstag. Die Jugendlichen erlebten das Kolpingwerk bei den zahlreichen professionellen Veranstaltungen in der Köl-

ner LANXESSarena, Veranstaltungen in der Kölner Innenstadt am Samstag und einem Abschlussgottesdienst mit Rainer Maria Kardinal Woelki.

Kolping-Tag in Köln

Am 31.10.2015 führte die Kolpingjugend zum 9. Mal in Folge wieder ihre Aktion "Halloween kommen die Guten Geister" durch, bei der die Guten Geister der Kolpingjugend nicht Süßes für sich erpressen, sondern stattdessen haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel für den Warenkorb der Caritas sammeln. Neben der Sammlung an der Haustür bei all denen, die die Guten Geister riefen, hatten die Kunden des REWE-Kaufparks in Hagen-Eilpe auch die Möglichkeit bei Ihrem Einkauf am 31.10.2015 ein oder mehrere Teile mehr zu kaufen und diese Spende direkt beim Verlassen des Geschäftes den Guten Geistern für den Warenkorb zu übergeben. So kamen Geld- und Sachspenden für den Warenkorb in Höhe von ca. 2000 Euro zusammen. Die Guten Geist der Kolpingjugend bedanken sich bei den Spendern der Herz-Jesu-Gemeinde.

Die Guten Geister

Neben der Kolpingjugend bietet die Kolpingsfamilie Hagen-Zentral auch ein umfassendes Angebot im Bereich der Bildung an. Neben Religionsvorträgen und Reisevorträgen besuchte die Kolpingsfamilie Hagen-Zentral im Frühjahr 2015 das Haus der Geschichte in Bonn und im September die Baustelle der Lennetalbrücke an der A 45 bei Hagen.

Zu allen Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen. Informationen und Kontaktdaten unter www.kolping-hagen-zentral.de oder noch einfacher – einfach Stephan Biller in der Herz-Jesu-Gemeinde ansprechen.

Stephan Biller
Vorsitzender der Kolpingsfamilie Hagen-Zentral

PRAISE

Bald sind es schon vier Jahre! Vier Jahre, in denen wir nicht nur mit Begeisterung gesungen, sondern auch viel gelacht, getanzt und besonders gequatscht haben, so wie es sich für einen richtigen Frauenchor gehört. Natürlich würden wir uns sehr über ein paar männliche Stimmen freuen, jedoch trauten sich bisher leider nur wenige den Kampf mit den Hühnern aufzunehmen. Denn wir sind nicht nur irgendein Chor, wir sind ein Chor mit Charakter beziehungsweise mit unterschiedlichen Charakteren. Bei uns treffen nicht nur verschiedene Meinungen aufeinander, sondern auch Generationen. Als beinahe „Mutter-Tochter-Chor“ bleibt es immer spannungsvoll. Aufgrund dieser familiären Gegebenheiten und der

Die Gruppe PRAISE hatte den Taizé-Gottesdienst mit viel Herz und Eifer vorbereitet.

gewissen Offenheit und Ehrlichkeit, die in unserem Chor besteht, sind wir stets bereit und erfreut neue (Familien-) MitgliederInnen aufzunehmen. Falls Dir also unser offenes Klima zusagt und du gerne singst, komm doch einfach vorbei, oder melde Dich telefonisch bei unserer Chorleiterin Laura Manka (02231/ 735883).
Musikalisch haben wir uns im Laufe der Zeit viel weiterentwickelt: mit einer einfachen Zweistimmigkeit angefangen, durften wir Dir am 8. November 2015 bei unserer ***Taizé-Andacht*** eine vierstimmige Chorgruppe mit Dirigat präsentieren. An diesem Sonntagabend haben wir eine ganz neue Seite von uns gezeigt und Dich auf eine meditative Reise mitgenommen. Herzlichen Dank an alle Besucher für Euer Interesse!

Neben unserer selbst gestalteten Andacht werden wir auch die ***Rorate-messe*** am 11.12.15 und die traditionelle ***Christmette*** an Heiligabend begleiten.
Für mehrere und aktuelle Informationen kannst Du gerne unsere Facebook-Seite besuchen:

Da wir ein sehr facettenreicher Chor sind und uns auf keine besondere Stilrichtung spezialisieren, sind wir immer in Bewegung. Wir freuen uns auf neue Projekte und Abenteuer und sind deshalb nach Absprache auch für jegliche Events buchbar.
Für die kleinen Leute unter uns gibt es neben PRAISE auch einen Kinderchor namens „Kids from the heart“. Dieser tritt gerne an Kindergottesdiensten oder auch bei der Krippenfeier auf. So ist für jede Altersgruppe etwas dabei.

Fass also all´ Deinen Mut zusammen und fang an zu singen, denn

„Wer singt, hat mehr vom Leben.“
(Lorenz Maihofer)

Kirchenvorstand

KV-Wahl 2015

Fünf Kandidaten standen zur Wahl.

Am 7. und 8. November 2015 wurden im Erzbistum wieder neue Kirchenvorstandsmitglieder gewählt. In der Herz Jesu-Gemeinde mussten vier der insgesamt acht KV-Mitglieder neu bestimmt werden.
Von den fünf Kandidaten wurden gewählt:

Jürgen Döscher

Jürgen Jakobi

Beatrix Mohr

Cristina Springiewicz

Seit der Wahl 2012 gehören dem Kirchenvorstand außerdem noch folgende Personen an:

Christiane Humpert-Henke

Lutz Manka

Wolfgang Rudolph

Andreas Schmalenberg

Wir wünschen dem Kirchenvorstand in den kommenden Jahren Gottes Segen und die Kraft des Heiligen Geistes, um die richtigen Entscheidungen für unsere Gemeinde zu treffen.

Oktoberfest 2015
SEKT
2 EURO

Interview

„Das Abendland verteidigen wir nicht, wenn wir die Schotten dicht machen“

Kardinal Woelki fordert eine herzliche Willkommenskultur für Flüchtlinge.

Die Not der Flüchtlinge in Europa oder auf ihrem Weg dorthin hat die katholische Kirche in Deutschland in den letzten Jahren zu einem großen Engagement in der konkreten Flüchtlingshilfe bewegt, aber auch zur Teilnahme an der gesellschaftlichen und politischen Diskussion zum menschlichen Umgang mit Flüchtlingen. Im Interview äußert sich Rainer Maria Kardinal Woelki zu seiner Vorstellung von aktiver Flüchtlingshilfe, internationalen Lösungsansätzen und zum Kirchenasyl. Kardinal Woelki ist Erzbischof von Köln und Vorsitzender der Kommission für caritative Fragen der Deutschen Bischofskonferenz.

Herr Kardinal, was empfinden Sie bei Berichten über Flüchtlingskatastrophen auf dem Mittelmeer, aber auch über Ausgrenzungen und Anfeindungen gegenüber Flüchtlingen hier in Deutschland?

Kardinal Woelki: Das macht mich zornig und traurig zugleich. Zornig, weil wir Europäer im Mittelmeer durch die Unentschlossenheit und die unterlassene Hilfeleistung eine Mitverantwortung am Tod so vieler Menschen haben. Und es macht mich traurig, dass wir es in unserer Gesellschaft, die in der eigenen jüngeren Vergangenheit mit Flucht und Vertreibung konfrontiert war, gerade vor diesem Hintergrund nicht überall schaffen, eine freundliche und herzliche Willkommenskultur für Flüchtlinge zu gestalten. An manchen Orten besteht eine sonderliche Vorstellung von den Werten des Abendlandes. Aber das Abendland verteidigen wir nicht, wenn wir die Schotten

dicht machen. Gerecht werden wir diesem christlichen Abendland, wenn wir Tränen trocknen, wenn wir Gefangene besuchen, Armut wirksam bekämpfen, Wohnungslosen Obdach geben, Flüchtlingen eine menschenwürdige Unterkunft und Nachbarschaftlichkeit zukommen lassen.

Welchen Auftrag sehen Sie dabei für die katholische Kirche?
Kardinal Woelki: Wir müssen jetzt handeln! Als erstes muss sichergestellt werden, dass keine weiteren Menschen auf ihrer Flucht durch das Mittelmeer zu Tode kommen. Wir müssen diese Leben retten, die direkt vor unserer Haustür Tag für Tag in Gefahr sind. Es ist verlogen, wenn gesagt wird, dass wir die Schlepper bekämpfen müssen, ohne legale Wege nach Europa zu öffnen. Solange es keine legalen Wege gibt, sind die Flüchtlinge auf Schlepper angewiesen. Zweitens müssen wir Christinnen und Christen den Flüchtlingen konkrete Hilfen anbieten. Sei es mit Deutschkursen, Anlauf- und Beratungsstellen, gemeinsamen Festen und Aktionen oder natürlich schon mit freundlichen Worten in der täglichen Begegnung. Als drittes müssen wir die Ursachen von Flucht und Vertreibung bekämpfen. Jetzt gilt es diese Probleme konsequent bei der Wurzel zu packen, damit in den Heimatländern dieser Menschen Krieg, Terror und Hunger verschwinden. Dieses Handeln muss zugleich auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein, damit demokratische Systeme entstehen können und die Perspektivlosigkeit der Menschen in Hoffnung verwandelt wird. Das heißt: Wir müssen langfristig etwas tun, aber auch Soforthilfe leisten. Beides ist wichtig.

Warum ist eine konkrete Hilfe in unserem eigenen Umfeld oft so schwer zu initiieren?
Kardinal Woelki: Ich freue mich, dass es im Umfeld von Flüchtlingsheimen viele spontane Hilfe gibt. Seien es Sprachkurse, das Mitgehen bei Behördengängen oder Nachbarschaftsfeste. Aber die Begegnung braucht auch Zeit auf beiden Seiten: Die Flüchtlinge müssen sich neu orientieren, haben mit Behördenvorschriften zu tun, werden umverteilt, kämpfen mit rechtlichen Fragen, wissen nicht, wie ihr Asylverfahren ausgeht, lernen eine neue Sprache und Kultur. Sie denken an Verwandte in Kriegsgebieten und auf der Flucht. All das schafft viel Unsicherheit.
Wir dürfen lernen mit neuen Nachbarn zu leben und ihr Verhalten zu verstehen. Der Horizont wird durch die Begegnung auf beiden Seiten weiter und unsere Welt wird bunter. Gemeinsam lernen wir, was wirklich wichtig ist.

Kann die katholische Kirche das Flüchtlingsproblem alleine lösen?
Kardinal Woelki: Nein, das kann sie natürlich nicht. Aber es ist ihre Aufgabe, zur Lösung beizutragen und auch darauf zu drängen, dass sich alle Menschen guten Willens an dieser

Lösung beteiligen. Seine allererste Reise vor zwei Jahren führte Papst Franziskus nach Lampedusa, um auf die Flüchtlingskatastrophe im Mittelmeer aufmerksam zu machen. Vor dem europäischen Parlament hat er eindrücklich gemahnt, Europa dürfe nicht zulassen, dass das Mittelmeer zum größten Friedhof Europas wird. Geholfen hat es leider wenig. Aber es ist auch an uns Christen, die Forderung nach einer ernsthaften politischen Beteiligung aufrecht zu halten. Und auch konkret zu helfen, da wo es uns möglich ist. Seit Jahrzehnten beispielsweise leisten die Bistümer, die Hilfswerke und Caritas international Hilfe in den armen Ländern unserer gemeinsamen Welt.

Ist das Kirchenasyl ein wirksames Hilfsangebot, das Kirchengemeinden Menschen unterbreiten können?

Kardinal Woelki: Das Kirchenasyl ist eine Ultima Ratio und kann keine generelle Lösung darstellen. Zurzeit befinden sich ungefähr 400 Menschen in Deutschland im Kirchenasyl. Damit stellen sich die Kirchen nicht über das herrschende Recht, sondern machen im Einzelfall auf unzumutbare Härten aufmerksam. Die Kirchenasyle finden grundsätzlich im Kontakt mit den Behörden statt, auch wenn man dadurch behördliche Entscheidungen kritisiert. Es geht immer darum, zu einer gemeinsamen guten Lösung zu kommen. Dafür braucht es die Zeit und den Schutz der Kirchenasyle.

Interview: Jan Pütz, Pfarrbriefservice.de

© Peter Weidemann

Was bedeutet eigentlich der Friedensgruß? Laura und Lukas fragen nach.

Beim Gottesdienst haben Laura und Lukas sich die Hand zur Versöhnung gereicht. Nun fragen sie Oliver, den Gemeindereferenten, was der Friedensgruß nach dem Vaterunser eigentlich bedeutet. Oliver erklärt: "In der Heiligen Messe folgt auf das Vaterunser das Friedensgebet. Der Priester betet: 'Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden. Der Friede des Herren sei allezeit mit euch!' Wir antworten dann: 'Und mit deinem Geiste!' Oft fordert uns der Priester dann noch zum Friedensgruß auf: 'Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!'"

Erinnerung an den Frieden

Oliver: "Stellt euch einmal vor, es gäbe keine Kriege mehr und alle Menschen wären friedfertig und freundlich. Dann hätten wir ein Leben wie im Paradies. Alle wären füreinander da, niemand müsste Not leiden. Aber leider sieht es auf unserer Erde ganz anders aus. Tag für Tag müssen Menschen sterben, weil andere ihnen Leid zufügen." Lukas unterbricht Oliver: "Aber wenn ich auf einmal freundlich zu allen Leuten bin, sind sie vielleicht auch freundlich zu mir. Und wenn die dann nett zu anderen Menschen sind, geht das immer so weiter bis nach Afrika, Amerika und Asien. Dann hätten wir doch Frieden."

Oliver antwortet: "Ja, im Prinzip hast du Recht. Aber leider denken die Menschen oft immer nur an sich und an ihren Vorteil. Sie sehen die anderen gar nicht mehr, reden schlecht über ihre Nachbarn, geraten über jede Kleinigkeit in Streit. Der Friedensgruß in der Messe soll uns daran erinnern, friedlich miteinander zu leben. Dass Menschen sich dann besinnen können, habe ich schon einige Male erlebt. Verwandte oder Nachbarn, die lange nicht mehr miteinander gesprochen hatten, gaben sich an Weihnachten oder Ostern beim Friedensgruß die Hand. Das fand ich dann immer sehr schön."

Vorurteile loslassen

Nun unterbricht Laura den Gemeindereferenten: "Mir würde es aber schwer fallen, jemandem, den ich überhaupt nicht mag, die Hand zu geben." Oliver antwortet: "Es ist bestimmt nicht einfach, sich dann zu überwinden. Aber Jesus hat gesagt, dass er uns seinen Frieden hinterlassen hat. Und das Geschenk sollten wir nicht ausschlagen. Er möchte, dass wir mit allen Frieden halten und Vorurteile gegenüber anderen abbauen. Wenn ich also jemandem, den ich nicht leiden mag, die Hand zum Friedensgruß reiche, wird mir bewusst: Es steht mir nicht zu, über andere zu urteilen. Beim Friedensgruß lasse ich meine Vorurteile los und sage zu mir selber 'Effata! Öffne dich für den anderen!' Und das ist doch schon ein großer Schritt in Richtung Frieden, oder?"

Quelle: www.st-paulus-voerden.de/, In: Pfarrbriefservice.de

Im letzten Jahr sind in unserer Gemeinde...

...getauft worden:

Chayenne Helene Zwang
Dean Joel Zwang

Lukas Paul Spur
Lian Celik

Marco Michael Iwanetzki
Lean Pyzio

Felicia Biermann
Diego Erroi

Emelie Kubicki
Suzie Lisa Gniadzik

Mattis Schipke

...verstorben:

Emma Seibert
Theodor Chrubasik
Emma Riedel

Gustav Flick
Hermann Kind
Anna Bauschulte

Elisabeth Müschenborn
Christel Fliege
Bruno Krause

Bertha Reuß
Erhard Alker
Martina Jnßen

Elisabeth Rychlikowski
Michael Holz
Hermann Beuth

Ruth Finke
Rolf Leifert
Andreas Buczek

Cäcilie Sadowski
Adelheid Slenk

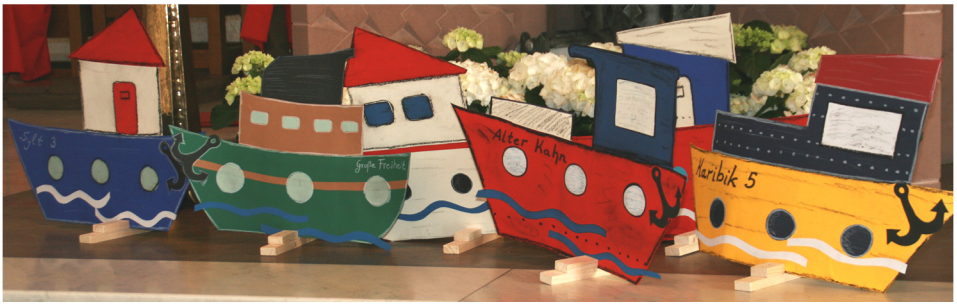
Leopold Jüng
Josef Fiedrich
Gertrud Fricke

Paolo Maggio
Ludger Behler
Hans Joachim Winkler

Ferdinando Izzo
Katharina Zimolong
Willi Lohmann

Margarete Decker
Michael Wegerhoff
Gertrud Gorichs

Paul Genatowski
Aloisia Juling
Lenora Bryl



Erstkommunion 2015

Mit Jesus in einem Boot

Drei Mädchen und sechs Jungen gingen am 12. April 2015 zur ersten Hl. Kommunion.

Letizia Armeli, Finn Aßmuth, Mia Klein,
Szymon Mosur, Tim Rex, Melissa Rzeszotek,
Tim Schneider, Etienne Stieborsky, Julius Tölpe

Die Kinder wurden vorbereitet von Monika Duda, Eva Klein, Angela Tiefenthal und Andreas Schmalenberg

Gottesdienste und Termine in der Advents– und Weihnachtszeit

Freitag, 4. Dezember	ab 15.00h Adventsmarkt der Messdiener 18.00h Rorate-Messe am Herz-Jesu-Freitag
Freitag, 11. Dezember	18.00h Rorate-Messe
Dienstag, 15. Dezember	15.00h Adventfeier der Seniorenstube
Dienstag, 15. Dezember	19.00h Bußgottesdienst
Mittwoch, 16. Dezember	15.00h Adventfeier der Frauengemeinschaft
Freitag, 18. Dezember	18.00h Rorate-Messe
Donnerstag, 24.12. (Hl. Abend)	16.00h Krippenfeier 22.00h Christmette (musikalisch gestaltet von der Gruppe PRAISE)
Freitag, 25.12. (Weihnachten)	10.00h Festhochamt
Samstag, 26.12. (2. Weihnachtstag, Fest des Hl. Stephanus)	10.00h Festhochamt
Donnerstag, 31. Dezember (Silvester)	17.00h Festhochamt zum Jahresabschluss
Freitag, 1. Januar (Neujahr)	17.00h Hochamt am Hochfest der Gottesmutter Maria
Mittwoch, 6. Januar 2016	16.30h Vorbesprechung zur Einteilung der Sternsingergruppen 18.00h Festhochamt am Hochfest „Erscheinung des Herrn“
Samstag, 9. Januar	ab 15.00h Sternsingeraktion
Sonntag, 10. Januar	10.00h Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger ab 12.00h Sternsingeraktion
Sonntag, 17. Januar	15.30h Neujahrsempfang für alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen

Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu

Eilper Str. 14 58091 Hagen
Pfarrer: Dr. Norbert Bathen
Pfarrsekretärin: Frau Springiewicz
☎ 02331 / 77185 ✉ 02331 / 784066
Pfarrbüro: Di. & Do. 9.30 – 11.30 Uhr
Fr. 16.00 – 17.00 Uhr
Homepage: http://www.herz-jesu-eilpe.de
E-mail: info@herz-jesu-eilpe.de

Gruppe	*Treffen*	*Ansprechpartner*
Kirchenvorstand	Nach Absprache, siehe Pfarrnachrichten	Ch. Humpert-Henke ☎ 7 57 66
Pfarrgemeinderat	Nach Absprache, siehe Pfarrnachrichten	B. Mohr ☎ 7 24 29
kfd-Frauengem.	Letzter Mittwoch im Monat	C. Gregel ☎ 7 12 48
Kindergarten	In der Welle 30 kita@herz-jesu-eilpe.de	M. Ostrowski ☎ 7 93 45
Liturgiekreis	Nach Absprache, siehe Pfarrnachrichten	G. Duda ☎ 73 53 46
Chorgruppe PRAISE	sonntags nach der Messe	L. Manka ☎ 73 58 83
Messdiener	freitags ab 16.00h kleine Minis ab 17.00h alle Minis	M. Duda ☎ 73 53 46 J. Neumeier ☎ 7 28 14
Seniorenstube	dienstags ab 15.00h	E. Horak ☎ 3 75 27 88

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates.
Die Beiträge der Gruppen und Vereine werden von diesen zur Verfügung gestellt.
Die Auflage beträgt 1000 Exemplare.